

Vom Fachkräfte- zum Arbeitskräftemangel

BAWF Arbeitsmarkt vor schwierigen Zeiten – Lösungen für die Region?

«Lasst uns arbeiten» – am achten Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum (BAWF) vom 18. Oktober diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Region die brennendsten Herausforderungen. «Bringen wir gemeinsam das ungenutzte Arbeitskräfte-Potenzial in den Arbeitsmarkt», appellierte Thomi Jourdan, Regierungsrat Baselland, an die rund 200 Besucher des BAWF, das von der Standortförderung Baselland veranstaltet wird und bei Uptown Basel in Arlesheim stattfand.

Zuerst stellten die beiden Experten von der KOF und vom Seco die neusten Ergebnisse und Trends vor. Fazit: Infolge der demografischen Entwicklung, verbunden mit der rückläufigen Pro-Kopf-Arbeitszeit verschärft sich der Arbeits-

kräftemangel zusehends über alle Branchen und Bereiche hinweg. (Dabei spielen die Erwerbstätigen aus dem Ausland eine zunehmend wichtige Rolle.) «Ohne Gegenmassnahmen kostet die sinkende Produktivität sowie die demografische Entwicklung die Schweiz Wachstum und Wohlstand.» Das Land sei eine reiche, aber alternde Volkswirtschaft und – wie die Region Basel – wirtschaftlich noch sehr gut aufgestellt. Doch sie müsse sich für die Zukunft rüsten.

Hier sind die Unternehmen zusammen mit dem Kanton gefordert, Anreize und kreative Lösungen zu schaffen. Gemäss Isabelle Wyss, Leiterin KIGA Baselland, sei ein liberaler, nicht noch mehr regulierter, Arbeitsmarkt wichtig, damit die Firmen das Nötige beisteuern kön-

nen. Gewünscht wird vom Staat auch eine aktive(re) Bildungspolitik. Die Podiums-Teilnehmenden plädierten ausserdem für eine (weiterhin) marktkonforme Entlohnung und flexible(re) Gestaltung der Anstellungsbedingungen durch die Arbeitgebenden. So gelte es, attraktive(re) Perspektiven für Junge und Familien wie ein erhöhtes Kita-Angebot oder beispielsweise Homeoffice-Optionen für die Grenzgänger/-innen in der Region zu schaffen.

«Es braucht neue Arbeitszeitmodelle und die Bereitschaft, auch nicht typische oder lineare Lebensläufe für eine Stellenbesetzung in Betracht zu ziehen, es braucht generelle und familienunterstützende Anreiz-Strukturen, die den Entscheid für höher prozentige Arbeitspensen begünstigen, und es braucht den Mut, die Risiko- und Investitionsbereitschaft für eine digitale Transformation», ermunterte Jourdan, Vorsteher der hiesigen Wirtschafts- und Gesundheitsdirektion, an die teilnehmenden Unternehmen.

Laut Saskia Schenker, Direktorin des Arbeitgeberverbands Region Baselland, setzen sich die hiesigen Unternehmen verstärkt mit dem Arbeitskräftemangel auseinander: «Wir unterstützen die Arbeitgebenden mit unserem Angebot zur 'Standortbestimmung Arbeitskräfte-Demografie' dabei, diese Herausforderung anzupacken.» Und HKBB-Direktor Martin Dätwyler schilderte am Anlass das Engagement der Handelskammer beider Basel, unter anderem zur Förderung von Startups und Nachwuchstalenten im ICT-Bereich. Kathrin Cuomo-Sachs



Martin Dätwyler, Direktor der Handelskammer beider Basel, Saskia Schenker, Direktorin des Arbeitgeberverbands Region Baselland, Maria-Grazia Urgese, Leiterin Human Resources, Ronda AG, Lucien Robischon, Bereichsleiter bei Unia Region Aargau-Nordwestschweiz, Elisabeth Catharina Vock, Leiterin HR, Syngenta, Isabelle Wyss, Leiterin KIGA Baselland, Thomi Jourdan, Regierungsrat Baselland, Flurina Landis, Moderation (v.l.). Foto: Pino Covino

Delegierte des Musikverbands beider Basel zu Gast in Sissach

Hanspeter Thommen

Der Musikverein Sissach scheint gerne zu organisieren. Nach den kantonalen Musiktagen im vergangenen Sommer fand auch die Delegiertenversammlung des Musikverbands beider Basel in Sissach statt.

Musikalisch begrüsst wurden die Delegierten der Musikvereine von der Jugendmusik Regio Sissach unter der Leitung von Simon Kissling. Zum ersten Mal zu einer Delegiertenversammlung begrüsst wurde der vor einem Jahr gewählte Verbandspräsident Peter Börlin. Er übergab das Mikrofon gleich zu Beginn dem Sissacher Gemeindepräsidenten Peter Buser. Dieser stellte mit Humor und guter Präsentation sein Dorf vor.

Zahlen standen im Vordergrund der Vorstellung von Rechnung und Budget, vorgestellt durch die Verbandskassierin Sandra Freund. Die Rechnung schnitt mit einem Einnahmenüberschuss ab. Für das kommende Jahr rechnet der Vorstand mit einem leichten Aufwandüberschuss. Der Baselbieter Landratspräsident Pascal Ryf betonte in seiner Grussbotschaft die Bedeutung von Musikvereinen und Musikverband für unsere Gesellschaft.



Beste Unterhaltung mit der Jugendmusik Regio Sissach.

Foto: HP. Thommen

Als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt wurde Enzo Ramundo, welcher zwar in Liestal wohnt, aber im Musikverein Muttenz spielt. Vorgestellt wurde ausserdem der vom Vorstand gewählte neue Verbandsführer Thomas Kurmann aus Oberwil.

Esther Roth, Leiterin des Amts für Kultur, erwähnte die Abgabe des Forderungspapiers zur Stärkung und Unterstützung der lebendigen Traditionen im

Kanton Basel-Landschaft, welches am 17. September der Baselbieter Regierung übergeben wurde.

Mit dem von der Stadt Basel offerierten Kaffee «avec» und Apéro und einem kleinen Konzert der Teilnehmenden am vom Verband organisierten Musikweekends «Böhmischer Traum» unter der Leitung von Jenny Tauder fand die 17. Delegiertenversammlung des MVBB ihr Ende.

Vorsicht Wildtiere auf der Strasse

Wildunfälle zählen zu den häufigsten Unfällen im Strassenverkehr. Nahezu jede Verkehrsteilnehmerin oder -teilnehmer hat so eine Situation schon erlebt, wenn plötzlich am Strassenrand ein Reh oder anderes Wildtier auftaucht und über die Strasse springt. An Feldern entlang und durch den Wald ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass Tiere die Strasse überqueren.

Autounfälle sind für viele heimische Wildtierarten eine der häufigsten Todesursachen. Allein im Kanton Basel-Landschaft ereignen sich jährlich über 600 Unfälle mit verletzten oder toten Wildtieren. Obwohl Tiere das ganze Jahr über unter Verkehrsunfällen leiden, er-

reicht die Zahl der Opfer im Herbst ihren Höhepunkt. Das Amt für Wald beider Basel und die Polizei Basel-Landschaft rufen zur Vorsicht auf. Nicht nur für Tiere, sondern auch für die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker kann eine Kollision fatale Folgen haben. Verletzungen von Menschen oder beträchtlicher Sachschaden sind die Folge.

Aufmerksamkeit in den frühen Morgen- und Abendstunden

Wildunfälle können grundsätzlich jederzeit und überall passieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt jedoch in den frühen Morgen- und Abendstunden, wenn es noch dämmrig ist. Die Tiere sind zu die-

sen Tageszeiten auf Nahrungssuche. Aber auch nachts können Rehe, Wildschweine und Füchse unterwegs sein. An Feldern entlang und durch den Wald ist die Wahrscheinlichkeit, dass Tiere die Strasse überqueren, ohnehin sehr hoch. Deshalb gilt: Möglichst langsam fahren, vor allem, wenn durch Strassenschilder ausdrücklich vor Wildwechsel gewarnt wird. Bei einem Unfall mit einem Wildtier ist aus Gründen des Tierschutzes und gemäss Gesetz unverzüglich die Polizei (Telefon 112) zu benachrichtigen. Verletzte Tiere müssen schnell gefunden werden. Wer die Meldung unterlässt, macht sich zudem strafbar.

Amt für Wald beider Basel
Polizei Basel-Landschaft

Betrachtung zur Woche

Rohrpost von Benedikt

Mir geht die Puste aus. Seit Monaten, seit Jahren – genau genommen wohl schon immer – knistert irgendwo auf dem Erdenrund ein abgedrehter Skandal, ein unfassbares Verbrechen, eine Zumutung, ein Krieg, ein himmelschreiendes Unrecht. Und all das findet zuverlässig den Weg zu mir in Wort, Bild, Ton und Farbe. Der Atem wird flach, das Hirn rotiert, die Dinge schreien nach Erklärung und Haltung. Man schaut hin, greift sich an den Kopf, postet, spaltet sich und leidet manchmal mit.

Im Film «Brazill», 1985, gibt es bei Minute hundert diese Szene, in der ein Verwaltungsangestellter im viel zu kleinen und fensterlosen Büro Rohrpost zu sortieren hat. Rohrpost, da werden Kapseln mit Papieren durch Röhren gejagt, eine Art Urvariante des modernen Internetverkehrs.

Es kommt wie es kommen muss, das ganze Röhrenlabyrinth kollabiert unter der Last des Kapselverkehrs, verstopft und platzt. Anträge, Formulare, Bewilligungen und Bestimmungen flattern im weissen Reigen durch die Luft. Der Wahnsinn hat gesiegt.

So etwa fühle ich mich. Und ich lasse mir das nicht durch den altklugen Hin-

weis von wegen Wehleidigkeit ausreden. Es reicht. Mein Kontingent ist erreicht, das Gülleloch brechend voll. Finito, habe fertig ...

Und so sitze ich an meinem Tisch, schaue von hier nach dort, warte und horche auf Stimmen vom Himmel herab. Ich verstumme. Leise rieseln letzte Gedanken, werden weniger und ersterben, still und starr ruht die Seele. Noch einmal ein Zucken, vernehme ich schon sphärische Klänge aus den Tiefen des Alls? Fehlalarm, es war nur das Summen des Computerlüfters.

Und doch: da geschah etwas. Ein Kleines nur, just in diesem ausdehnungsfreien Moment, in dem ich mich selbstvergessen der Leere hingab.

Die Ewigkeit trat an mich heran und raunte trocken: «Du treibst mit deinem unaufhörlichen Geblubber den Dingen die Bedeutung aus?»

Das sass, ich ging zu Boden und im Fallen fiel etwas von mir ab.

Deshalb mein Kommentar zu den Wahlen und der Welt: Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden – sinngemäss aus der Regel des heiligen Benedikts.

Hanspeter Schürch, Waldenburg

Anzeige

Die Seele öffnete
weit ihre Flügel
und flog davon

Wünsche ich eine Aussegnung?

Bestattungsdienst
Doris Passalacqua

www.die-bestatterin.ch

Nunningen
061 791 11 41
Ziefen
061 941 11 46

Todesfälle

Gelterkinden

René Frei, geb. 4. November 1931. Die Abdankung findet am Montag, 30. Oktober, um 15 Uhr in der kath. Kirche in Gelterkinden statt.

Niederdorf

Hans Peter Jäggi, geb. 24. März 1942, gest. 19. Oktober 2023, von Rechterswil SO (wohnhafte gewesen am Burghaldenweg 2). Beisetzung im engsten Familienkreis. Die öffentliche Abdankungsfeier findet am Donnerstag, 2. November, um 14 Uhr in der Kirche St. Peter in Oberdorf statt.

Oberdorf

Ida Pergher-Bergamini, geb. 1937, von Oberdorf BL. Die Abdankungsfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Anzeige

WP WICKY & PARTNER
BESTATTUNGEN

24h Bestattungsdienst

Bennwilerstrasse 1 Telefon 061 813 24 00
4434 Hölstein www.wicky-partner.ch

Parteien

EVP Baselland macht Pendelbewegung mit

Vordergründig bleibt bezüglich der Baselbieter Vertretung in Bern alles beim Alten. Punkto Parteistärken findet allerdings eine Verlagerung zu den Polparteien statt. In diesem Umfeld kann die EVP ihren Schwung aus den Landrats- und Regierungsratswahlen nicht in den Wahlherbst übertragen. Vom 2019 erreichten Zuwachs büsst sie einen Teil wieder ein. Die EVP trägt zum guten Abschneiden der Listenverbinding bei und stärkt damit die politische Mitte. Eine beachtenswerte Leistung steuert die Junge EVP bei – sowohl zum Gesamtergebnis der Mutterpartei wie auch im Vergleich mit den anderen Jungparteien.

Es zeigen sich im Baseltbiet Pendelbewegungen. Einerseits konzentrieren sich die Stimmen wieder stärker auf die beiden Polparteien. Andererseits verteilen sich die restlichen Stimmen auf eine grössere Anzahl politischer Akteure als bei den letzten nationalen Wahlen. In diesem herausfordernden Umfeld verliert die EVP gegenüber 2019 einen Stimmenanteil von 0,9 Prozent. Als Erfolg kann der klare Erhalt des Ständeratssitzes von Maya Graf (Grüne) gewertet werden. Somit finden durch sie auch die EVP-Werte Nachhaltigkeit,

Gerechtigkeit und Menschenwürde weiterhin ein zusätzliches Sprachrohr in die vereinte Bundesversammlung. Für besondere Freude sorgt die Jungpartei, mausert sie sich doch unter ihresgleichen auf den vierten Platz und überholt gar die Jusos.

Einmal mehr verminderte die EVP durch den Verzicht von wildem Plakatieren den unbeliebten Plakatwald. Die Stimmbewölkerung honoriert den langjährigen Einsatz der EVP für eine intakte Umwelt, respektvolles Miteinander und starke Familien mit einer Parteistärke von 2,6 Prozent. Das unterstützt die Partei dabei, der Polarisierung und Segmentierung entgegenzuwirken, Brücken zu bauen und die gemässigten Kräfte der politischen Mitte zu stärken und bündeln. Die EVP-Listen 4 und 44 sind erfreut und dankbar über die erhaltenen Stimmen. Sie interpretieren sie als Zuspruch an die kompetenten Kandidierenden und ihre vielfältigen Engagements. Dank und mit ihnen wird die EVP weiterhin engagiert ihre Stimme für Mensch und Umwelt erheben – auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene.

EVP Baselland